

Absolutes Particip im Nominativ: 329, 21 *haec autem inter se altercantes, multi ex artificibus quadratariis audientes eos crediderunt*. Ueber diese spätlateinische Construction vergleiche man Halm's Index zu Victor von Vita und meine Bemerkungen in den Sitzungsber. d. Akad., phil.-hist. Cl., XCIII. Band, S. 371 ff. — Absoluter Ablativ anstatt des attributiven Participiums: 328, 22 *facto eo secundum ecclesiasticam consuetudinem catecumino baptizauit eum*; 336, 11 *quibus intromissis sic eos adgreditur dicens*. Vict. Vit. I, 9: *congregatis in circuitu castrorum innumerabilibus turbis, gladiis feralibus cruciabant*. Vgl. Rönsch S. 450. — E. In rein stilistischer Hinsicht fallen dem Leser zunächst wohl die vielen Unterwürfigkeitsformeln auf, deren sich die Untergebenen dem Kaiser gegenüber bedienen; z. B. 331, 3 *magnum consilium praecepti uestri et mansuetudinis*; 332, 2 *sciat mansuetudo tua*. Es bedarf nur eines Hinweises auf die Titulaturen in den Sammlungen der kaiserlichen Gesetze und Verordnungen, wie im Codex Theodosianus, um das echte Gepräge dieser Wendungen sofort erkennen zu lassen. Sonst wären noch die zahlreichen Pleonasmen bemerkenswert, welche zumeist eine vulgäre Sprechweise verrathen; vgl. 326, 28 *nescis quia et Solem quem nos per sculpturam artis fecimus et ipse nihil est*; 328, 15 *modo tantum fideliter crede* (wo man modo schwerlich = nunc fassen kann). Viermal ist *coepisse* pleonastisch gesetzt: 324, 13 *coeperunt artis huius delimitare sermonem*, d. i. *delimauerunt*; 325, 16 *coepit in eodem loco sacrificiis et unguentis et odoribus laetari*, d. i. *laetatus est*; vgl. 326, 14; 328, 1. Dieselbe Verwendung von *coepisse* findet sich häufig bei Victor von Vita; vgl. I, 18; II, 1, 5, 19, 20; 32, 54; III, 35, 55. Dem Bibellatein entnommen ist *desiderio desiderauit* 327, 19; vgl. Vulgata Luc. 22, 15.

Die vorstehenden Erörterungen umfassen weitaus den grössten Theil dessen, was die Passio an sprachlichen Eigenthümlichkeiten darbietet. Der übrig bleibende geringe Rest kann zur Feststellung der Abfassungszeit nichts beitragen und repräsentirt nur die Summe dessen, was der Individualität ihres Verfassers zu Gute gehalten werden muss. Jeder Schriftsteller hat gewisse Besonderheiten des Stiles und der Sprache, die sich bei keinem andern wiederfinden; er hat deren vielleicht um so mehr, je niedriger sein Bildungsgrad ist. Wenn